

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Seminare für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des IPP	4
Gemeinsames Seminarprogramm von IPP und HIT	5
Aktuelle Termine	18
Mitgliederforum	19
Arbeitskreise	20
Wissenschaftliche Veranstaltungen von IPP und HIT	22
Psychoanalytiker stellen Filme vor	23
Psychoanalytische Ressourcen im World Wide Web	24
»Psychoanalyse im Widerspruch«	25
Verzeichnis der LehranalytikerInnen	27
Verzeichnis der ZweitsichterInnen	29
Verzeichnis der Mitglieder	30
Verzeichnis der Gastmitglieder	43
Verzeichnis der Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen vor der Zwischenprüfung	46
Verzeichnis der Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen nach der Zwischenprüfung	47

Impressum

Vorstand:

Dr. med. Ulrich Deutschmann (Vorsitzender, Delegierter im Beirat der DGPT)

Marga Ritter-Rühlicke (Stellvertreterin)

Melek Bayram (Stellvertreterin, Schatzmeisterin)

Leiter des Zulassungsausschusses:

Dipl.-Psych. Stefan Zettl

Leiter des Dozentenausschusses:

Dr. med. Robert Lehming

Leiterin des Unterrichtsausschusses:

Dr. med. Sabine Ameskamp

Sprecher der Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen:

Dr. med. Petra Wagenlechner, Dipl.-Psych. Jochen Spang

Ambulanzleiter:

Dipl.-Psych. Lennart Pfeil, Dipl.-Psych. Melek Bayram

Ethikbeauftragte:

Dipl.-Psych. Ulrike Barbrock, Dr. med. Almut Zintl-Wiegand

Sekretariat Ausbildungscoordination und Ambulanz:

Sabine Süß, E-Mail: suess@ipp-heidelberg.de

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do: 9:00-14:00 und Di: 15:30-20:30

Terminvereinbarung Ambulanz: Tel. 06221-18 43 45

Aus- und Weiterbildungsangelegenheiten: Tel. 06221-65 89 36

Sekretariat Mitglieder:

Julitta Bischoff, M. A., E-Mail: sekretariat@ipp-heidelberg.de

Homepage: <http://www.ipp-heidelberg.de>

Konto:

Postbank Hamburg, IBAN: DE82 6601 0075 0085 0407 58, BIC: PBNKDEFF

Seminarprogramm

- **Seminare für IPP-TeilnehmerInnen**
- **Gemeinsames Seminarprogramm von IPP und HIT**

Seminare für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des IPP

Adelheid Müller-Knauss

B3/B5

Kasuistisch-technisches Wochenend-Blockseminar

Das kasuistisch-technische Seminar soll ein zusätzliches Angebot sein, um die zum Abschluss notwendigen Kasuistikerfahrungen zu sammeln. Im Setting der Supervision in der Gruppe bleiben Leitung und Teilnehmer konstant, um einen kontinuierlichen Gruppenprozess zu ermöglichen. Dabei soll die freie Assoziation vorrangig sein, um den Zugang zu unbewussten Prozessen des Übertragungs-Gegenübertragungs-Geschehens zu fördern. Die Gruppe bleibt während der fünf vorgesehenen Einheiten konstant. Jeder Teilnehmer sollte etwas zum Vorstellen mitbringen. Dabei ist es nicht von Bedeutung, ob ein kontinuierlicher Behandlungsfall vorgestellt wird oder etwas aus der alltäglichen Arbeit berichtet wird.

Teilnehmer: Alle Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des IPP vor und nach der Zwischenprüfung. Das Seminar kann stattfinden, wenn sich wenigstens fünf Teilnehmer verbindlich anmelden. Anmeldung bitte per E-Mail an: suess@ipp-heidelberg.de

Zeit: Freitag, 31.03.2017, 18.30-21.45 Uhr und
Samstag, 01.04.2017, 09.00-14.15 Uhr

Gemeinsames Seminarprogramm von IPP und HIT

Bernhard Hain

A1/A2.3/A4/A8/B1

Psychiatrische Krankheitsbilder Teil 2: Systematik, Psychodynamik, Behandlungswege

Die Arbeit mit dem AMDP-Manual wird wiederholt und vertieft. Psychotherapeutische Ansätze werden insbesondere unter drei Aspekten vorgestellt und diskutiert: Wie können bei schwer psychisch erkrankten Patienten durch Psychotherapie Internalisierungs- und Strukturbildungsprozesse in Gang gesetzt werden? Unterstützt die Psychopharmakotherapie solche Prozesse? Können Methoden der modernen Psychotraumatologie, z. B. „Innere-Kind-Arbeit“ auch bei psychisch schwer kranken Patienten erfolgreich angewandt werden?

Teilnehmer: Offen für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des HIT, HIP, IPP, DPV, IPHD und AKJP. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an: bernhard.hain@kliniken-ik.de

Literatur: Ebert D (2011) Psychiatrie systematisch.
Arbeitsgemeinschaft AMDP (2016) Das AMDP-Manual.
Mentzos S (2001) Psychodynamische Modelle in der Psychiatrie.
Kind J (1998) Suizidal - Die Psychoökonomie einer Suche.
Stiernerling D (2001) 10 Wege aus der Depression.
Schneider G, Seidler G H (2013) Internalisierung und Strukturbildung.

Zeit: Samstag 13.05.2017, 09.00-12.30 Uhr und
Samstag 15.07.2017, 09.00-16.30 Uhr

Beatrice Hertrich

A2/A9/B3/B4

Trauma - unter Einbeziehung von EMDR

Was ist ein Trauma? Neben der Klärung relevanter Begriffe wie Akuttrauma, Komplextraumatisierung, Dissoziative Störung und PTBS sollen psychodynamische Aspekte von Trauma-Folgestörungen erörtert sowie eventuelle Grenzen eines solchen psychodynamischen Ansatzes diskutiert werden. Desweiteren ist eine Einführung in Behandlungsmethoden wie Stabilisierungstechniken, Ressourcenarbeit und vor allem EMDR vorgesehen. Dabei soll auch Fallbesprechungen genügend Raum gegeben werden.

Teilnehmer: Offen für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des IPP und HIT. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an: bhertrich@t-online.de

Literatur: Die *Literaturliste* wird vor Seminarbeginn per E-Mail verschickt.

Zeit: Mittwoch, 26.04.2017, 20.30-22.00 Uhr.
Weitere Termine: 03.05., 10.05. und 17.05.2017

Cornelius Honold

A1/A2.1/A3/A5

Einführung in die psychoanalytische Entwicklungslehre

In diesem Einführungsseminar wollen wir uns beschäftigen mit den Grundlagen der psychoanalytischen Entwicklungslehre sowie einem Überblick über deren historische Entwicklung. Triebtheoretische Aspekte werden wir mit Überlegungen zur Ich- und Selbst-Entwicklung sowie zu Objektbeziehungen zusammentragen, um dann die Bedeutung von Internalisierungs- und Externalisierungsvorgängen für das Verständnis von Struktur, Grundkonflikten und deren Verarbeitungsmodi für die klinische Praxis in den Mittelpunkt zu stellen.

Teilnehmer: Offen für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des HIT, IPP und HIP. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an: coneliushonold@web.de

Literatur: Mentzos S: Neurotische Konfliktverarbeitung. Fischer Verlag .
Hiervon bitte zur Vorbereitung die Kapitel IV. (Über die psychische Entwicklung), II. (Über die Struktur) sowie VI. 2. (Über die primären Konflikte) lesen, welche als Grundlage für unsere Diskussion und gemeinsame Arbeit dienen werden.

Weitere Literaturempfehlungen:

Hoffmann/Hochapfel: Neurosenlehre, Psychotherapeutische und Psychosomatische Medizin. Schattauer Verlag.

Mertens/Waldvogel: Handbuch psychoanalytischer Grundbegriffe. Kohlhammer Verlag.

Zeit: Samstag, 06.05.2017, 9.30-18.00 Uhr

Ludwig Janus

A2/A5/A6/A/A12

Frazers „Goldener Zweig“ aus pränatal-psychoanalytischer Sicht

James George Frazer hat in seinem Buch „Der goldene Zweig“ mit dem Untertitel „Das Geheimnis von Glauben und Sitten der Völker“ einen umfassenden Überblick über die ethnologischen Berichte des 19. Jahrhunderts gegeben, der für die frühe Psychoanalyse ein zentraler Bezugspunkt war und wie etwa in Freuds „Totem und Tabu“ zentrale Einsichten zum psychologischen Verständnis ermöglichte. Doch waren gleichzeitig die theoretischen Konzepte der damaligen Zeit durch Eingrenzung auf die Vaterthematik und eine abstrahierende Triebpsychologie begrenzt. Hier erschließt modernes entwicklungspsychologisches Wissen, wie es insbesondere die Befunde in der Pränatalen Psychologie und der Psychohistorie ermöglichen, eine neue Ebene des Verstehens.

Teilnehmer: Offen für Mitglieder und Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des IPP, HIT und anderer Institute. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an: janus.ludwig@gmail.com (www.Ludwig-Janus.de)

Literatur: Frazer J G (1928) „Der goldene Zweig“. Das Geheimnis von Glauben und Sitten der Völker. Rowohlt, Einbek bei Hamburg, 1989.
Freud S (1912) Totem und Tabu. GW IX.
Janus L. (2009) Die Geschichte der Menschheit als psychologischer Entwicklungsprozess. Mattes, Heidelberg.
Janus L (2013) Die Psychologie der Mentalitätsentwicklung. (Darin besonders die Texte von Oesterdieckhoff und Obrist). LIT, Münster.
Werner H (1933) Einführung in die (vergleichende) Entwicklungspsychologie. Barth, Leipzig, 1959.

Zeit: Mittwoch, 28.06.2017, 20.30-22.00 Uhr.
Weitere Termine: 05.07. und 12.07.2017

Renate Kremer

A4/B1/B3

Das Erstgespräch in der Psychotherapie: Theorie, Technik und Kasuistik unter besonderer Berücksichtigung einer Indikation für Fokalthherapie

Vorgesehen sind kasuistische Beispiele, bei denen die besondere Aufmerksamkeit der Bereitschaft des Therapeuten für unbewusste Rollenübernahmen gilt. Zusätzlich kann unter Nutzung des szenischen Verstehens versucht werden, im Rahmen einer ersten Begegnung mit Patienten einen vorläufigen Fokus zu formulieren, um so unter Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung die Indikation für verschiedene Therapieverfahren zu diskutieren.

Teilnehmer: Offen für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des HIT, HIP und IPP. Gäste auf Anfrage. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an: renate.kremer@t-online.de

Literatur: Argelander H (1970) Das Erstinterview in der Psychotherapie. Wissenschaftliche Buchgemeinschaft, Darmstadt.
Balint M (1972) Fokalthherapie. Suhrkamp, Frankfurt.
Balint M, Ornstein H, Balint E (1973) Fokalthherapie. Suhrkamp, Frankfurt.
Eckstaedt A (1991) Die Kunst des Anfangs. Suhrkamp, Frankfurt.
Klüwer R (1995) Studien zur Fokalthherapie. Suhrkamp, Frankfurt.
Lachauer R (1992) Der Fokus in der Psychotherapie. Pfeiffer, München.
Sandler J (1976) Gegenübertragung und Bereitschaft zur Rollenübernahme. Psyche 30, 297-305.

Zeit: Montag 24.04.2017, 20.30-22.00 Uhr.
Weitere Termine: 08.05., 15.05., 22.05. und 29.05.2017

Sebastian Leikert

A3/A12/B3

Psychoanalytische Behandlungstechnik und Embodiment – ein klinischer Workshop

Ausgehend von mitgebrachten Vignetten der Kandidaten sollen leibnahe Aspekte der Persönlichkeitsstruktur der Analysanden, vor allem aber der Behandlungstechnik erörtert werden. Es wird der Versuch unternommen, Mikrosequenzen der Behandlungssituation zu fokussieren und hinsichtlich folgender Fragen zu kommentieren: Was wurde gesprochen? Welche leibnahen Momente der Übertragung und Gegenübertragung lassen sich beschreiben? Welche Konzepte helfen, diese Dimension zu erschließen? Welche alternativen Interventionen wären denkbar gewesen? Natürlich sollen reife und ödipal strukturierte Elemente nicht ausgeblendet werden. Die besondere Aufmerksamkeit der Reflexion gilt jedoch den kinästhetischen Aspekten, d. h. den frühen Formen der präverbal-affektiven Kommunikation innerhalb des psychoanalytischen Settings. Es geht also darum, die klassischen psychoanalytischen Theorien zur sprachlich zentrierten Behandlungstechnik durch Konzepte zu ergänzen, welche die frühen, bzw. kinästhetischen Formen der Kommunikation miteinbegreifen. Der Workshop ist klinisch orientiert, die angegebene Literatur bildet den Hintergrund des Herangehens.

Teilnehmer: Offen für alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmer des IPP, HIT und HIP. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an: s.leikert@web.de

Literatur: Knoblauch S H (2000) *The Musical Edge of therapeutic Dialogue*. The Analytic Press, New York.
Leikert S (2016e) *Das kinästhetische Unbewusste in der psychoanalytischen Arbeit – Die Methode der freien Körperassoziation*. In: S Walz-Pawlita, B Unruh, B Janta (Hg.) *Körper-Sprachen*. Psychosozial-Verlag, Gießen. S. 153–166.
Ogden T H (1985) *Frühe Formen des Erlebens*. Springer-Verlag, Wien, 1995.

Scharff J (2010) Die leibliche Dimension in der Psychoanalyse. Brandes und Apsel, Frankfurt.
Tustin F (2005) Autistische Barrieren bei Neurotiker. Diskord, Tübingen.

Zeit: Samstag, 20.05.2017, 9.30-15.30 Uhr

Eva Mannek-Steinbrenner und Georges-P. Cabot

A6/B3

Psychoanalyse und Islam - Teil II

Im SS 2017 möchten wir die bereits angefachte und lebendig geführte Diskussion über die verschiedenen Facetten des Islams aus einer psychoanalytischen Perspektive fortführen und um weitere wichtige Blickwinkel erweitern und vertiefen. Schwerpunkt der bisher gelesenen und diskutierten Literatur waren die Aspekte der aus dem Monotheismus resultierenden Gewalt, die Themen der Geschlechtertrennung, der Sexualität und der spezifischen Folgen für die Austragung des ödipalen Konfliktes. Auch evtl. Grundlagen für manche Formen einer möglichen religiösen Radikalisierung wurden im Rahmen des Seminars angerissen und differenziert betrachtet. Weiterhin von Bedeutung bleibt dabei die jeweils verschiedene spezifisch-kulturelle Einbettung, die nochmals die kulturell-transformatorischen Aspekte des Umgangs mit Religion hier im Islam auch anhand der Unterschiede zwischen den beiden prominenten Richtungen der Schia und Sunna widerspiegeln.

In dem nun zweiten Teil soll anhand eines autobiographischen Films von Férid Bourghedir auf bereits Besprochenes zurückgegriffen und der Auftakt für die vertiefte Diskussion geführt werden. Zentrales Ziel ist es, den Zugang zu uns selbst und zu den häufig in einem großen kulturell-religiösen Dilemma verhafteten zu uns kommenden Patienten zu erhalten, dies auch bei einer möglicherweise schwierigen Gegenübertragung.

Für den ersten Abend müsste, da der Film 90 min dauert, noch zusätzlich eine halbe Stunde für eine anschließende Diskussion mit anberaumt werden, so dass der Termin bis 22.30 Uhr dauert.

Teilnehmer: Offen für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des HIT, IPP und HIP. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an: eva.mannek@freenet.de

Literatur: KBoughedir F (1990) Halfouine. Das Kind der Terrassen. Arabischer Film, Tunesien.
Gruen A (2000) Der Fremde. Der Fremde in uns, Klett-Cotta, Stuttgart. S. 9-34.
Jiko J (2004) Die Verleugnung der Ambivalenz. Eine psychoanalytische Annäherung an den Monotheismus im Islam.
Davids F (2016) Ethnische Reinheit, Andersartigkeit und Angst. Das Modell des inneren Rassismus. Psyche - Z Psychoanal 70, 779-804. Klett-Cotta, Stuttgart.
Özdaglar A (2007) "Irgendwie anders" - Über Schwierigkeiten in deutsch-türkischen Psychoanalysen. Psyche - Z Psychoanal 61, 1093-1115 Klett-Cotta, Stuttgart.
Weiterführende Literatur:
Bakhtiar M (1994) Das Schamgefühl in der persisch-islamischen Kultur. Klaus Schwarz-Verlag, Berlin.

Zeit: Donnerstag, 04.05.2017, 20.30-22.30 Uhr.
Weitere Termine: 01.06., 29.06., 06.07. und 20.07.2017
jeweils von 20.30-22.00 Uhr

Ulrich M. Treiber

A9/B3/B5

Psychodynamisch verstehen - systemisch-lösungsorientiert intervenieren

In diesem Seminar wollen wir uns damit beschäftigen, inwieweit systemisches Handwerkszeug die tiefenpsychologische Praxis fruchtbar unterstützen kann. Wir werden uns theoretisch u. a. mit Artikeln und Äußerungen von Peter Fürstenau befassen, der sich schon lange mit dieser Thematik auseinandergesetzt hat, um die psychoanalytischen Hintergründe eines solchen Vorgehens besser zu verstehen bzw. zu durchleuchten. Daneben soll in Grundrissen die Konzeptualisierung systemischen Denkens skizziert werden. Wir werden aber auch einige ‚Tools‘ des systemischen Intervenierens so weit kennen lernen und uns erarbeiten, dass wir sie in praxi ausprobieren können, d. h. miteinander in Rollenspielen vertiefen, um sie so in der eigenen therapeutischen Praxis anwenden zu können. Das Seminar soll einführenden Charakter in dieses Vorgehen haben, das von manchen als eklektisch bezeichnet werden mag, in meinen Augen aber durchaus in einen ernst genommenen tiefenpsychologischen bzw. psychodynamischen Rahmen passt. Bei Bedarf kann ein Folgeseminar angeboten werden, um die Breite des für die tiefenpsychologische Arbeit nützlichen systemischen Handwerkszeugs noch weiter auszuloten und durch praktische Übungen zu fundieren.

Teilnehmer: Offen für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des HIT, HIP und IPP. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an: utreiber@t-online.de

Literatur: Fürstenau P (2004) Entwicklungsförderung durch Therapie, Pfeiffer, Stuttgart.
Fürstenau P (2007) Psychoanalytisch verstehen - Systemisch denken - Suggestiv intervenieren. Klett-Cotta, Stuttgart.
Rieforth J, Graf G (2014) Tiefenpsychologie trifft Systemtherapie: Eine besondere Begegnung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
Schlippe A von, Schweitzer J (Bd. 1: 2012, Bd. 2: 2006) Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I und II. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.
Schlippe A von, Schweitzer J (2009) Systemische Interventionen. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

Zeit: Samstag, 29.04.2017 und Samstag, 01.07.2017, jeweils 9.30-13.30 Uhr

Rüdiger Weis

A10

Einführung in die Dokumentation von Behandlungsverläufen

Die Dokumentation von psychotherapeutischen Behandlungen ist nicht nur im juristischen Sinn verpflichtend, sondern kann auch helfen, die eigene Arbeit, bspw. das Abfassen von Behandlungsanträgen, zu erleichtern. Am ersten Abend wird vom Referenten eine Einführung in das Thema gegeben. Der Vormittag dient der praktischen Anwendung in Form von Fallbeispielen der TeilnehmerInnen und/oder des Dozenten.

Teilnehmer: Max. 15. Offen für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des IPP, HIT und HIP. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an: ruediger.weis123@t-online.de

Literatur: Hohage R (2011) Analytisch orientierte Psychotherapie in der Praxis. Schattauer Verlag, Stuttgart.
Weitere Literatur wird am Einführungsabend bekanntgegeben.

Zeit: Freitag, 23.06.2017, 20.30-22.00 Uhr (Teilnahme obligatorisch).
Weiterer Termin: Samstag, 08.07.2017, 9.30-13.00 Uhr

Konrad M. Wetzel

A2/A6/B3

Einführung in die Paartherapie - tiefenpsychologische (analytisch) und systemische Sichtweisen

Im ersten Teil würde ich gerne die Entwicklung der Paartherapie skizzieren, also den Weg von der Fokussierung auf ein Individuum zum Fokus Beziehungssystem. Dies erscheint mir ein prinzipieller Unterschied zu sein; dennoch sind die Ergebnisse aus der tiefenpsychologischen Einzeltherapie gleichgewichtig mit der systemischen Sicht in der Praxis hilfreich. Zudem spielen gesellschaftliche - und mehrgenerationsbezüge eine Rolle.

Im Weiteren unserer Arbeit möchte ich, dass wir praxisbezogene Themen und Hinweise aus der Literatur besprechen und natürlich auch praktisch im Seminar darstellen. Referate sind aus Theorie und Praxis erwünscht. Therapeutische Haltungen, Übertragung-Gegenübertragungen, Aufbau von Sitzungen, Interventionstechniken, Fragebögen, spezielle Themen (Streit, Langweile, Trennung, Intimität, Elternschaft, Alter etc.) Rollenspiele, Darstellung von „Beziehungskordinaten“, (persönliches) Genogramm, eigne Erfahrungen, bzw. Erfahrungen in der Herkunftsfamilie können Themen werden.

Teilnehmer: Offen für Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des HIT, IPP und HIP. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an: k.m.wetzel@arcor.de.

Literatur: Bateson G (1981) Ökologie des Geistes; Suhrkamp. „double bind“ S. 270-301.
Bauriedl T (1980) Beziehungsanalyse. Suhrkamp.
Watzlawick P (1988) Münchhausens Zopf. Huber. „Wesen und Formen menschlicher Beziehungen“. S. 9-33.
Boszormenyi-Nagy I (1973) Unsichtbare Bindungen. Klett-Cotta.
Stierlin H (1975) Von der Psychoanalyse zur Familientherapie. Kap. 6 „Funktion innerer Objekte“. „Gerechtigkeit in nahen Beziehungen“. Carl-Auer. 2005.
Weitere Werke:
Willi J (1990/2012) Die Zweierbeziehung. Rowohlt.
Reich G, Massing A, Cierpka M (2007) Praxis der psychoanalytischen Familien-und Paartherapie. Kohlhammer.

Schnarch D (2006) Die Psychologie der sexuellen Leidenschaft. Klett/Piper. 2009. Intimität und Verlangen.

Hachimi M E, Stephan L (2007) Paartherapie – Bewegende Interventionen. Tools für Paartherapeuten. Auer.

Frank-Noyon E (2016) Schwierige Situationen in der Arbeit mit Paaren. Beltz

Weber R (2006) Paare in Therapie. Erlebnisintensive Methoden und Übungen. Klett-Cotta.

Zeit: Donnerstag, 18.05.2017, 20.30-22.00 Uhr.

Weitere Termine: Mittwoch, 24.05., 31.05. und 21.06.2017

Termine, Veranstaltungen und Aktivitäten im Institut

- Aktuelle Termine
- Mitgliederforum
- Arbeitskreise
- Wissenschaftliche Veranstaltungen
- Psychoanalyse und Film
- Newsletter »Psychoanalytische Ressourcen im World Wide Web«
- Journal »Psychoanalyse im Widerspruch«

Aktuelle Termine

Semestereröffnungsabend

Dienstag, 04.04.2017, 20.30 Uhr

Zulassungsausschuss

Dienstag, 21.03.2017, 20.30 Uhr

Dozentenausschuss

Der Dozentenausschuss wird seine nächste Sitzung am Dienstag, 09.05.2017, 20.30 Uhr, abhalten. Es besteht die Möglichkeit der Anmeldung für Prüfungen und zu Themenvorschlägen für einen allgemeinen Teil. Für Anträge auf Zulassung zum Vor- und Abschlusskolloquium sowie auf Genehmigung der Durchführung analytischer Behandlungen im Rahmen der Zusatzqualifikation sollten Sie sich sechs Wochen vor der Sitzung an den Leiter des Dozentenausschusses wenden.

Gemeinsame Dozentenkonferenz (IPP/HIT)

Dienstag, 04.07.2017, 20.30 Uhr

Kasuistisch-technisches Seminar

Dienstag, jeweils 20.30 Uhr, fortlaufend wöchentlich

Mitgliederforum

Eingeladen sind alle Mitglieder und alle Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen des IPP.

Das Mitgliederforum findet jeden zweiten Mittwoch im Monat statt. Es bietet Raum für Diskussion und inhaltlichen Austausch. Es wird weiterhin im Wechsel kasuistisch und theoretisch - in Form eines kleinen Vortrages oder einer Literaturdiskussion - gearbeitet. Vorschläge und Anmeldungen können an Claudia Maier-Kirstätter gerichtet werden, die die Organisation des Mitgliederforums als Mitglied des Unterrichtsausschusses übernimmt.

Gibt es keine Vorschläge, so entscheidet die Gruppe spontan über das Thema des Abends. Die Moderation des Mitgliederforums wird von den Mitgliedern des Unterrichtsausschusses übernommen.

Termine im SS 2017 – jeweils 20.30-22.00 Uhr am:

Mittwoch, 12.04.2017 - Gelegenheit für interessierte Mitglieder, sich mit Mitgliedern des Vorstandes über Fragen zur modularen Weiterbildung auszutauschen, zu informieren und zu diskutieren.

Mittwoch, 10.05.2017

Mittwoch, 12.07.2017

Arbeitskreise

Hans Becker, Helmut Däüker, Ulrich Deutschmann, Ana Engellandt-Schnell, Angelika Gilliard, Herbert Greß, Ilona Kuderer, Eva Mannek und Edeltraud Tilch-Bauschke

Psychoanalyse und Politik

Termine: Alle 4-6 Wochen mittwochs 20.30 Uhr

Gottfried Bürckstümmer und Eberhard Haas

Psychoanalyse und Religion

Ansprechpartner: Gottfried Bürckstümmer und Eberhard Haas

Termine: Mittwochs alle 2 Monate, wechselnd im IPP und DPV-Institut

Renate Kremer

„Mit Freud ins Kino“:

Zur Theorie und Praxis psychoanalytischer Filminterpretationen

Anmeldungen erbeten bei Renate Kremer, Landfriedstraße 6, 69117 Heidelberg, Tel.: 06221-24904 oder Fax: 06221-26251.

Termine: Jeden 1. Samstag im Monat, 19.00 Uhr, Praxis von Renate Kremer

Arbeitsgruppe zusammen mit Psychosomatischer Uniklinik, HIT und VVPN

Ambulanzverbund und Integrierte Versorgung (PsIA)

(zusammen mit Psychosomatischer Universitätsklinik, HIT, DPV-Institut, IPHD und VVPN)

Termine: 6 Treffen im Jahr

Ansprechpartner: Lennart Pfeil und Melek Bayram

Gemeinsame Arbeitskreise

Theorie-Praxis-Forum

Unsere Arbeitsgruppe besteht aus interessierten KollegInnen, die neben ihrer praktischen psychodynamischen Arbeit sich inhaltlich austauschen über wechselnde Themenblöcke (zuletzt: Auswirkungen neuer Medien, Migration, interkulturelle Aspekte psychodynamischer Psychotherapie, Körpererleben in der TP). Dabei wollen wir die tägliche Praxis mit Theorieaspekten bereichern. In den letzten zwei Jahren haben wir uns schwerpunktmäßig mit dem Thema "Embodiment" befasst und anhand von Texten verschiedener Autoren die Bedeutung von embodied memories und nicht-sprachlichen Aspekten der therapeutischen Beziehung bzw. die Bedeutung des impliziten Beziehungsgedächtnisses diskutiert. Als Fortsetzung unseres Embodiment-Themas werden wir im Sommersemester 2017 mit Herrn Dr. Janus über die Erlebnisbedeutung von Schwangerschaft und Geburt und über die Rolle der frühesten vorsprachlichen Erfahrungen sowie über Implikationen für unsere tiefenpsychologische Arbeit diskutieren.

Teilnehmer: Offen für Mitglieder des HIT, Aus- und Weiterbildungsteilnehmer und Gasthörer. Unsere Gruppe ist zertifiziert. Rückfragen und Anmeldung bitte per E-Mail an: stella-torresan@t-online.de oder Telefon: 06221-8683477.

Literatur: Janus L (2015) Geburt. Psychosozial-Verlag, Gießen.

Nächster Termin: 03.05.2017, 20.30-22.00 Uhr

Wissenschaftliche Veranstaltungen von IPP und HIT

Samstag, 25.03.2017, 9.30-13.30 Uhr

Frühjahrstagung 2017

Grenzen der Schweigepflicht – Handlungsräume und Dilemmata

Donnerstag, 13.07.2017, 20.00 Uhr

Filmabend mit Diskussion: 2. Teil des Filmes "Und hier geht das Leben auf eine sehr merkwürdige Weise weiter ..."

Filmische Dokumentation der Ausstellung zur Geschichte der Psychoanalytischen Bewegung in den Zeiten des Nationalsozialismus, auf dem 35. Kongress der IPA, 1985 in Hamburg.

Psychoanalytiker stellen Filme vor

Eine gemeinsame Reihe von:

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Heidelberg-Mannheim e.V. (IPP),
Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie e.V. (HIT) und Psychoanalytisches
Institut Heidelberg-Karlsruhe der Deutschen Psychoanalytischen Vereinigung
e.V. (DPV/IPA)

Psychoanalyse und Film - Heidelberg

Das Gloria Filmtheater und die drei Heidelberger Institute zeigen in dieser
Reihe nachfolgende Filme:

Beginn: Mittwoch, jeweils 20.00 Uhr. Einführung zum Film vor Beginn und
Diskussion im Anschluss an die Vorstellung.

Telefonische Kartenreservierung empfohlen: 06221-25319

- 29.03.2017 **Julieta** (Spanien 2016, R.: P. Almodovar) – Eine Mutter-Tochter-
Beziehung zwischen Schmerz und Hoffnung
vorgestellt von A. Gilliard
- 26.04.2017 **Requiem** (D 2006, R.: H.-Chr. Schmid) – Religiöser Wahn
stoppt den Aufbruch einer jungen Frau ins Leben
vorgestellt von R. Zimmer
- 31.05.2017 **Die Kommune** (DK/NL/SE 2016, R.: T. Vinterberg) – Chronik
des Scheiterns einer Utopie
vorgestellt von E. Tilch-Bauschke
- 28.06.2017 **Schau mich nicht so an** (D 2016, R.: U. Borchu) –
Beziehungen zwischen Begehren, Manipulation und Verrat
vorgestellt von L. Janus

Newsletter *Psychoanalytische Ressourcen* (Parfen Laszig)

Der **Newsletter** ist ein kostenloser eMail-Informationssdienst für Psychoanalytiker/innen, Ausbildungskandidat/innen, psychotherapeutisch arbeitende Kolleg/innen und interessierte »Laien«. Versendet werden Informationen zur aktuellen Berufspolitik, Forschungsergebnisse, Ankündigungen regionaler, nationaler und internationaler Tagungen sowie Hinweise auf (psychoanalytisch) relevante Veröffentlichungen in Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Aktuell wird an ca. 1.100 Abonent/innen - in Deutschland, Österreich und der Schweiz - versendet.

Die **Anmeldung** erfolgt über ein **Onlineformular** (»Newsletter« → »Anmelden«) auf der Webseite www.parfen-laszig.de

Unter den folgenden **Kategorien** kann eine interessengeleitete (Mehrfach-) Auswahl getroffen werden:

- Berufspolitik I (niedergelassene Psychotherapeut/innen)
- Berufspolitik II (allgemein)
- Forschung I (Psychoanalyse, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie)
- Forschung II (Medizin, Psychologie, Interdisziplinär)
- Kino-, Filmveranstaltungen (Heidelberg, Mannheim)
- Kultur (Ausstellungen, Theater, Feuilleton, Kino-, TV- & Radietermine)
- Psychoanalytische Literatur (Neuerscheinungen, Rezensionen, Online-Texte etc.)
- Wissenschaftliche Veranstaltungen (Tagungen, Kongresse etc.)
- Wissenschaftliche Vorträge (an Instituten, Kliniken etc.)
- Wissen & Bildung (Tageszeitungen, TV, Radio etc.)

- Nachdem Sie das Online-Formular ausgefüllt und abgeschickt haben, erhalten Sie eine automatische (Benachrichtigungs-) E-Mail. Um die Anmeldung abzuschließen, klicken Sie dann auf den »**Bestätigungslink**« in der Benachrichtigungsmail. Falls Ihr Mailprogramm diese Funktion nicht unterstützt, kopieren Sie den Link mittels "Kopieren und Einsetzen" in das Adressfeld Ihres Browsers.
- Falls eine Datei (Word, PDF etc.) versendet wird, kann diese durch das Anklicken eines entsprechenden Textverweises angesehen bzw. heruntergeladen werden.
- In jedem Newsletter finden Sie im unteren Bereich zwei Verweise, mit denen Sie Ihre "**Präferenzen aktualisieren**" oder "**sich von Newsletter abmelden**" können.

»Psychoanalyse im Widerspruch«

Die Zeitschrift »Psychoanalyse im Widerspruch«, die nunmehr seit über zwanzig Jahren besteht, hat eine Denkfigur der Psychoanalyse zu ihrem Programm gemacht: die Kontroverse. Seit 1900 ist kein Kernbegriff dieser unruhigen Disziplin widerspruchslos akzeptiert worden. Seit der Gründerzeit reizen ihre Aussagen in der Gesellschaft zum Widerspruch. Und für die Psychoanalyse als Theorie innerer und äußerer Konflikte ist das Widersprechen, die Diskussion, essentiell.

Zu den thematischen Schwerpunkten der Zeitschrift zählen: die Geschichte der Psychoanalyse in Europa und auf anderen Kontinenten, gesellschaftspolitische und kulturtheoretische Probleme, Kunst und Film, klinische Fragestellungen, die Aktualität der Psychoanalyse im interdisziplinären Netzwerk. Zuvor unveröffentlichte Dokumente Sigmund Freuds und anderer historischer Figuren der Psychoanalyse tragen ebenso zum Profil der Zeitschrift bei wie Texte von Micha Brumlik, Antonino Ferro, Marie Langer, Emilio Modena, Paul Parin, Mark Solms, Rolf Vogt oder Léon Wurmser.

Herausgeber:

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Heidelberg-Mannheim e.V.
und Heidelberger Institut für Tiefenpsychologie e.V.

Redaktion:

Hans Becker, Helmut Däuker, Lily Gramatikov, Parfen Laszig, Helmut Lüdeke, Gerhard Schneider, Edeltraud Tilch-Bauschke, Matthias Richter, Sabine Schluckwerder, Rolf Vogt, Holde Wieland-Rigamonti.

Leitender Redakteur:

Parfen Laszig [redaktion@parfen-laszig.de]

Erscheinungsweise:

Zweimal jährlich (Juni, Dezember)

Bezug:

Die Hefte 1/89 – 30/03 können, soweit noch verfügbar, zum Preis von 5 € pro Heft incl. Versand über das Institutssekretariat bezogen werden.

Ab Ausgabe 31/2004 ist die Zeitschrift im Buchhandel oder direkt über den Psychosozial-Verlag [www.psychosozial-verlag.de] erhältlich.

Preise:

Einzelheft: 14.50 €; ab Heft 39/2008 17,90 €. Alle Preise zuzüglich Versandkosten.

Falls Sie an einem dauerhaften Bezug interessiert sind oder die Zeitschrift kennenlernen möchten, bietet der Psychosozial-Verlag folgende Möglichkeiten:

Das Normalabonnement (24,90 €), das Studentenabonnement (25% Rabatt bei jährlicher Vorlage eines aktuellen Studiennachweises), sowie das Schnupperabonnement (2 Hefte für insgesamt 10,00 €); jeweils zzgl. Versand. Bitte wenden Sie sich diesbzgl. an den Vertrieb per E-Mail an vertrieb@psychosozial-verlag.de oder telefonisch unter 06 41 - 96 99 78 26.

Adressen

- **LehranalytikerInnen**
- **ZweitsichterInnen**
- **ZweitsichterInnen für Kinder und Jugendliche**
- **Mitglieder**
- **Gastmitglieder**
- **Aus- und WeiterbildungsteilnehmerInnen**

LehranalytikerInnen

Die Adressdaten finden Sie im Mitgliederverzeichnis

Becker, Hans, Professor, Dr. med.
Bregulla-Kuhn, Susanne
Bürckstümmer, Gottfried, Dipl.-Psych.
Deutschmann, Ulrich, Dr. med.
Drücke, Manfred, Dr. med.
Engellandt-Schnell, Ana D., Dr. med.
Fritzsche, Monica, Dipl.-Psych., Dr.biol.hum.
Friz, Isolde, Dipl.-Psych.
Gilliard, Angelika, Dipl.-Psych.
Gramatikov, Lily, Dipl.-Psych., Dr.sc.hum.
Hahn, Peter, Professor, Dr. med.
Heckh-McCarthy, Hiltrud, Dr. med.
Heiming, Maria, Dipl.-Psych.
Hildebrandt, Antje, Dipl.-Psych.
Hilpert, Hermann, Dr. med.
Janus, Ludwig, Dr. med.
Jooß-Herzog, Andrea
Knauss, Werner, Dipl.-Psych.
Kremer, Renate, Dr. med.
Kriebel, Achim, Dipl.-Psych.
Küchenhoff, Joachim, Professor, Dr. med.
Laszig, Parfen, Dipl.-Psych., Dr.sc.hum.
Leikert, Sebastian, Dipl.-Psych., Dr.
Lüdeke, Helmut, Dr. med.

Maier-Kirstätter, Claudia, Dipl.-Psych.
May, Beate, Dipl.-Psych.
Müller-Gerlach, Konstanze, Dr. med.
Müller-Knauss, Adelheid, Dipl.-Psych.
Munzinger-Bornhuse, Hildegard, Dr. med.
Parekh, Hildegard, Dipl.-Psych., Dr.sc.hum.
Reffert, Rainer, Dr. med.
Rudnitzki, Gerhard, Dr. med.
Rudolf, Gerd, Professor, Dr. med.
Schepank, Heinz, Professor, Dr. med.
Schepank, Helga, Dr. med.
Schmidt, Hartmut, Dipl.-Psych.
Schneider, Gerhard, Dipl.-Psych., Dr. phil.
Strauch-Rahäuser, Gunhild, Dr. med.
Tilch-Bauschke, Edeltraud, Dr. med.
Vogt, Rolf, Professor, Dr. phil.
Weimer, Ernst, Dipl.-Psych., Dr. phil.
Wieland-Rigamonti, Holde, Dr. med.
Zintl-Wiegand, Almut, Dr. med.

ZweitsichterInnen

Die Adressdaten finden Sie im Mitgliederverzeichnis

Zweitsichten werden von allen LehranalytikerInnen durchgeführt sowie von:

Eckert, Silvia, , Dr. med.
Eisele, Hedwig, , Dr. med.
Frank, Herfried, , Dr. med.
Janta, Bernhard, , Dr. med.
Ketelsen, Renate, , Dr. med.
Kortendieck-Voll, Gabriele, , Dr. med.
Loch, Almut, Dipl.-Psych.,
Muhs, Aribert, , Dr. Dr.
Pfeil, Lennart, Dipl.-Psych.,
Rath, Stefanie, Dipl.-Psych.,
Resch, Franz, Professor, Dr. med.
Schroth, Gerhard, , Dr. med.

Zweitsichter für Kinder und Jugendliche

Die Adressdaten finden Sie im Mitgliederverzeichnis

Engelland-Schnell, Ana D., Dr. med.
Frank, Herfried, Dr. med.
Heckh-McCarthy, Hiltrud, Dr. med.
Loch, Almut, Dipl.-Psych.
Müller-Knauss, Adelheid, Dipl.-Psych.
Resch, Franz, Professor, Dr. med.
Rudnitzki, Gerhard, Dr. med.
Winkelmann, Klaus, Dr. med.